

öffentliche Sitzung

Vorlage

an den Verwaltungsausschuss
über den Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus

ILEK-Regionalmanagement

Es wird auf die B 27 vom 25.02.2009 verwiesen.

Das vom Landkreis Helmstedt beauftragte Büro AGROPLAN hat in einem konzentrierten, bürgerorientierten Planungsprozess ein ILEK (Integriertes ländliches Entwicklungskonzept) für den Landkreis Helmstedt erarbeitet mit der Zielsetzung, den ländlichen Raum gleichzeitig als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum weiterzuentwickeln.

Bei der „ILEK-Region“ handelt es sich um den Landkreis Helmstedt, allerdings mit der Einschränkung, dass laut EU nur der ländliche Raum, d.h. alles unter 10.000 Einwohnern, Förderregion ist. Für Helmstedt bedeutet dies, dass hiervon die Ortsteile Emmerstedt, Barmke und Bad Helmstedt, nicht aber die Helmstedter Kernstadt betroffen sind.

Der Landkreis Helmstedt will sich mit diesem Konzept als Förderregion etablieren und eigene Entwicklungsschwerpunkte für den Bereich der Land- und Forstwirtschaft sowie der Dorfentwicklung setzen. Mit diesem Konzept will sich der Landkreis Helmstedt ein Programm für die kommenden Jahre geben, das eine Entwicklung des ländlichen Raumes fördern soll und dazu beiträgt, die regionale Identität und den regionalen Zusammenhalt der Menschen zu fördern.

In einer Projektwerkstatt wurde - aufbauend auf einer Analyse der Stärken und Schwächen der Region - eine Strategie für die zukünftige Entwicklung erstellt. Kernpunkte dieser Strategie sind, dass man:

- **realistisch** seine Schwächen und Nachteile sieht (bspw. Fördergrenze, Tagebau...)
- **mutig** auf Neues und ggf. Großes zugeht (bspw. Speere oder touristische Großvorhaben)
- **wertschätzend** und bewahrend mit den kulturhistorischen Schätzen umgeht (und diese nicht durch unverträgliche Projekte zerstört)
- **selbstbewusst** eine neue Identität und ein neues Image anstrebt.

Vier Handlungsschwerpunkte wurden in der Region identifiziert, zu denen eine Entwicklungsstrategie erarbeitet wurde. Im Rahmen der Projektwerkstatt wurden zu diesen Handlungsschwerpunkten Maßnahmen und Projekte vorgeschlagen, deren Umsetzung zur Erfüllung zur Verwirklichung der Strategie beitragen können. Insgesamt wurden fast 300 Projektideen entwickelt, wie der Landkreis Helmstedt sich in Zukunft als Region im Sinne der ZILE-Richtlinie entwickeln soll. Aus dieser Vielzahl von Ideen wurden 28 besonders herausragende als Leitprojekte ausgewählt.

Die Stadt Helmstedt brachte zu den einzelnen Handlungsfeldern Entwicklungs- und Handlungsziele sowie einzelne Projektvorschläge ein.

Die mit der Durchführung des ILEK beauftragte Firma AGROPLAN hat die Bearbeitung des ILEK inzwischen bis auf die Ablieferung des vollständigen Abschlussberichtes abgeschlossen.

Die Kosten für das ILEK hat der Landkreis Helmstedt übernommen, um die Entwicklung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden nachhaltig zu unterstützen und die verbesserte Fördermittelsituation und -ausstattung nach Durchführung eines ILEK zu sichern.

Da die Bewilligungsbehörde GLL (Behörde für Geoinformation, Landesentwicklung und Liegenschaften) aus Braunschweig für das ILEK des Landkreises Helmstedt signalisiert hat, dass für die Fortführung im Rahmen der ZILE-Richtlinie auch für die Projektumsetzungen der erarbeiteten Projektideen weiterhin Fördermittel zur Verfügung stehen, wurde das Thema „Fortsetzung des ILEK mit Hilfe eines Regionalmanagements“ den politischen Gremien des Landkreises vorgestellt. Der Kreisausschuss hat sich in seiner Sitzung am 21.08.2009 dafür ausgesprochen, dass eine Fortführung des ILEK durch ein Regionalmanagement zielführend ist, um die seitens der Teilnehmer am ILEK vorgestellten Projekte umzusetzen. **Der Kreisausschuss hat daraufhin beschlossen, dass er ein Regionalmanagement nach der ZILE-Richtlinie unter der Voraussetzung in Auftrag gibt, dass das Land die Durchführung der Maßnahme gemäß Richtlinie bezuschusst und die kreisangehörigen Gemeinden den verbleibenden Eigenanteil zu 90 % tragen.**

Die Projekte, die im Rahmen des ILEK erarbeitet wurden, beziehen sich zum Großteil auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Folglich soll die Kostenverteilung des zu tragenden Eigenanteils zu 10 % vom Landkreis Helmstedt und 90 % von den 9 kreisangehörigen Städten, Samt- und Einheitsgemeinden getragen werden. Die Organisation des Regionalmanagements kann durch das Amt für Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehr und Statistik des Landkreises Helmstedt durchgeführt werden.

Gemäß der ZILE-Richtlinie Ziff. 5.3.2 wird ein Regionalmanagement jährlich mit bis zu 70 % und maximal 75.000 € der zuwendungsfähigen Ausgaben für einen Zeitraum bis einschließlich 2013 gefördert. Bei Ausschöpfung der maximalen Fördersumme ergeben sich jährliche Gesamtkosten von 127.500 € (inkl. MwSt.) entsprechend 107.143 € netto. Die Mehrwertsteuer wird nicht bezuschusst.

Nach Abzug der möglichen Maximalförderung in Höhe von 75.000,- EURO verbleiben 32.143 € zzgl. der MwSt der Gesamtkosten in Höhe von 20.357,- EURO, also insgesamt 52.500 €, die durch zehn Partner aufzuteilen wären. Demnach betrüge der jährliche Kofinanzierungsanteil für die Stadt Helmstedt 5.250 €. Für den avisierten Gesamtzeitraum bis einschließlich 2013 ist somit von einem Gesamt-Kofinanzierungsanteil von 21.000 € für die Stadt Helmstedt auszugehen.

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Helmstedt wird sich an der Finanzierung zur Fortführung des ILEK durch ein vom Landkreis Helmstedt beauftragtes Regionalmanagement für die Jahre 2010 bis 2013 mit einem jährlichen Kostenanteil von 5.250 € beteiligen.
2. Im Haushalt 2010 sind hierfür entsprechende Mittel vorzusehen.

(Eisermann)